

Laax

Eine Bündner Gemeinde

Studien zu ihrer Geschichte, Sprache, Kultur und zur touristischen Entwicklung

550 JAHRE LOSKAUFBRIEF
DER FREIEN VON LAAX
1428–1978

Redaktion: Alfons Maissen

Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Laax

Alexi Decurtins

I. Vorgehen und Ziel

Wer sich anschickt, die Orts- und Flurnamen eines bestimmten Gebietes auf ihren Aussagewert für die Siedlungs- und Kulturgeschichte zu prüfen, erkennt recht bald die Grenzen eines solchen Unterfangens. Zu vieles bleibt fragwürdig, undurchsichtig und unbestimmt. Die Laaxer Flur und ihre Namen sind zudem Teil eines früher grösseren politischen und wirtschaftlichen Ganzen. Sie isoliert und unabhängig von den siedlungsgeschichtlichen und namenkundlichen Verhältnissen der Nachbargemeinden zu betrachten, wäre wenig erfolgversprechend. Im Rahmen dieser aus verschiedenster Sicht beleuchteten Dorfgeschichte soll demnach ein anderer Weg der Darstellung beschritten werden. Die durchwegs romanischen Namen der Gemeinde Laax prägen die schöne und vielfältige Landschaft in eindeutiger Weise. Sie sollen unten (Abs. III) in Form einer möglichst vollständigen, alphabetisch geordneten Liste zusammengestellt werden. Diese folgt grundsätzlich derjenigen des Rätischen Namenbuches (Band 1,90 f.) von R.v. Planta und A. Schorta. Sie wurde auf Grund von Materialien des Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes, des Dicziunari Rumantsch Grischun, sowie aus anderen Quellen ergänzt. Pfeile in den Kommentaren verweisen auf andere Namen und dienen dazu, Wiederholungen zu vermeiden. Die seit einigen Jahrzehnten eingetretenen Veränderungen bezüglich der landwirtschaftlichen und forstlichen Nutzung des Gemeindegebietes, sowie der touristische Aufschwung mit seinen Auswirkungen (Überbauungen, touristische Anlagen usw.), sind am Landschaftsbild leicht zu erkennen. Sie erlauben, verglichen mit den knappen Angaben in unserer Liste über die Beschaffenheit der Örtlichkeiten auf Grund früherer Nutzung (z.B. Wiese, Gadenstatt, Maiensäss, Wald), aufschlussreiche Beobachtungen und Feststellungen. Es ist jedoch schon aus Raumgründen nicht möglich, diesen Wandel hier weiter zu verfolgen.

Bei der Erstellung und Ausarbeitung der Namenliste liessen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

a) Schreibung der Namen. Die Namen werden mit geringfügigen Abweichungen (z. B. *Cleus, Zuneu*) in einer schriftsprachlich normalisierten surselvischen Form wiedergegeben. Sie entsprechen auch sonst den von der Kantonalen Nomenklaturkommission von Graubünden in Verbindung mit der Gemeinde Laax seit Jahren vereinbarten und genehmigten Schreibungen, die ihrerseits in die Kartennomenklatur (Landeskarten, Übersichtspläne) Eingang gefunden haben.

b) Betonung und Aussprache. Betonte Vokale der Namen werden nur ausnahmsweise im erklärenden Text als solche gekennzeichnet. Ebenso muss aus technischen Gründen auch auf die Wiedergabe der Tonfarbe von Vokalen und Konsonanten verzichtet werden. Ferner unterbleiben auch Angaben betreffend Vokallänge und -länge.

c) Allgemeine Lagebestimmung durch Partikeln. Die Namen werden zumindest für die tieferen Regionen bis hinauf zu den Maiensässen vom Dorf aus situiert. Dazu dienen die den Namen vorangestellten Partikeln (*Ora, Giu, Si, Vi, Enta*). Für Laax gelten dabei folgende, allerdings nicht streng befolgte Regeln. Will der Laaxer eine Örtlichkeit westlich des Dorfes benennen, so sagt er: *Ora d'Acla, Ora Lintschaus*, je nach der höheren oder tieferen Lage des Grundstückes vom Dorf aus gesehen aber auch: *Si* oder *Giu*. Geht er in Richtung Staderas, Flims oder Salums, so heisst es: *Enta Staderas, Enta Marcau, Enta Salums, El Lag Tiert*. Flurnamen oberhalb (nördlich) des Dorfes erhalten die Präzisierung: *Si Crap Sogn Gion, Si Brinzeuls*, solche unterhalb (südlich) des Dorfes: *Giulla Caltgera, Giu Sogn Giacun*. Für nahe Örtlichkeiten sowohl westlich wie auch östlich des Dorfes steht oft die Bezeichnung: *Vi(Vin)*, z. B. *Vi Darschalè, Vi Pattadiras, Vin Val*. Schwieriger wird es in der Alpregion, da dort auch Namen der Gemeinden Sagogn (*Alp Sogn Martin, Alp Fuorcla* usw.), Schluen (*Mughels*) und Falera hineinspielen. Es ist im weiteren das Reich der Alpherden und Sennen, die ihre Umwelt von den verschiedenen Alpherden aus abgrenzen und benennen.

d) Lokalisierung der Namen auf Grund der Karte. Die Namen der Gemeinde Laax werden auf Grund der Koordinaten der Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt 1194 Flims, lokalisiert. Die Lokalisierung unterbleibt, wo sie nicht als gesichert erscheint oder wo die Angaben widersprüchlich sind. Das gilt besonders für eine ganze Reihe von Alp-

weiden und Alpteilen, die nur durch eine zeitaufwendige Begehung mit ausgewiesenen Gewährsleuten genauer erfasst werden können.

Die beigelegte Karte im Massstab von ca. 1:25 000, deren Zeichnung und Gestaltung uns Herr Theo Deflorin, Beamter beim Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt, in verdankenswerter Weise besorgt hat, verbindet zahlreiche Namen unserer Liste mit denjenigen schon vorhandenen des Übersichtsplanes 1:10 000. Es braucht nicht besonders betont zu werden, dass eine genaue Lokalisierung der Namen auf der Karte schon aus Platzgründen heikle Probleme aufwirft. Wir haben uns überdies bemüht, die Lokalisierung auch auf die uns von der Gemeindekanzlei zur Verfügung gestellten Grundstück- und Ortspläne abzustimmen.

e) Bedeutung der Namen. Die Namen werden soweit möglich ihrer Bedeutung nach erklärt. Dafür reicht die surselvische Sprache in den weitaus meisten Fällen aus. Vgl. dazu die untenstehende Zusammenstellung von Gattungsnamen und weiteren Begriffen. Überlegungen über die Herkunft der Namen werden nur angestellt, wenn die Erklärung aus der lebenden Sprache nicht möglich ist. Wer sich für etymologische Probleme interessiert, befragt am besten das Rätische Namenbuch (Band 2, Etymologien). Ebenso werden urkundliche Formen nur dann herbeigezogen, wenn sie für die Erhellung der Namen besondere Ansatzpunkte liefern.

f) Kulturgeschichtliche Anmerkungen. Es schien uns richtig, die verstreuten kurzen Anmerkungen aus schriftlichen und mündlichen Quellen, die sich mit einem Namen verbinden, stichwortartig festzuhalten. Im übrigen sei auf die verschiedenen thematischen Abschnitte des Heimatbuches verwiesen, wo Einzelheiten, die hier aufgegriffen werden, eine gründlichere Behandlung erfahren.

Vater und Sohn Gion Tumasch Camathias (55, Bauer und Jäger) und Robert Camathias (24, Maurer), haben die Namenliste geprüft und wertvolle Angaben und Präzisierungen gemacht. Ihnen sei dafür an dieser Stelle herzlich gedankt.

II. Häufige Gattungsnamen und weitere Begriffe

a) Hauptwörter

acla, Gadenstatt, Vorwinterung,
Aussengut.
aua, Wasser; Bach, Wasserlauf.
ault m., Anhöhe.
casa, Haus.
con, Anhöhe, «Egg».
crap, plur. *craps*, kollekt. *crappa*,
Stein; Fels; Findling.
crest, fem. *cresta*, Kamm,
Anhöhe.
curtgin, Obstgarten, Einfang.
dutg, Bewässerungsgraben;
Bächlein.
fontauna, Quelle, Brunnen.
fop, *fiep*, fem. *foppa*, Mulde.
fraissen, Esche.
lag, See.
larisch, Lärche.
muladera, Schafläger.

muletg, Alpläger.
mulin, Mühle.
mnt, Anhöhe, Höhe, Berg.
muota, *mutta*, Kuppe.
pala, steile Grashalde in den
Bergen.
paliu, Sumpf, Ried.
platta, Stein-, Felsplatte.
plaun, Ebene.
plaunca, Halde, Abhang.
punt, Brücke.
run, *runca*, Rodung, Reute.
ruosna, *rusna*, Loch, Winkel.
spunda, Halde, Abhang.
trutg, Viehpfad, Pfad.
ual, Bach, Wildbach; Tal.
uaul, Wald.
val, Tal; Bach, Wasser.

b) Eigenschaftswörter

alv, weiss.
ault, hoch, hochgelegen.
bi, fem. *biala*, schön.
grond, gross.
liung, lang.
ner, schwarz.

niev, fem. *nova*, neu.
pign, klein.
plaun, eben.
tgietschen, rot.
veder, alt.

c) Ortspartikeln

dadens, innere, innerhalb.
dadora, äussere, ausserhalb.

davos, hinter, hinten.
denter, zwischen.

enta, in, drinnen.
giu, unten, drunten.
o(ra), hinaus, draussen.
si, auf, droben.

sur(a), über, oberhalb, obere.
sut, unter, unterhalb, unten.
vi, drüben, hinüber.

III. Liste der Orts- und Flurnamen von Laax

(alphabetisch geordnet)

- (*Ora d'*) **Acla.** 738 000/185 200. Gadenstatt. Zu surselv. *acla* 'Gadenstatt, Aussengut, Vorwinterung'. Davon abgeleitet surselv. *uclaun*, *ucliva* 'Weiler'.
Acla Gronda. 738 000/185 200. Gadenstatt. → *Acla*.
- (*Sill'*) **Alp Plaun.** Früher *Alp D(a)raus* genannt. Vgl. auch → *Plaun Draus*.
- (*Sill'*) **Alp da Schluein.** Identisch mit → *Mughels*.
Alp Sogn Martin → *Sogn Martin*.
- (*Sill'*) **Alp Sura.** Kuhalp. Andere Bezeichnung für die *Alp* → *Sogn Martin* von Sagogn.
- (*Sill'*) **Alp Uaul.** 737 750/188 300. Galtviehalp. Surselv. *uaul* 'Wald'. → *Uaul*.
- (*L'*) **Aua da Mulin.** 738 550/188 800. Mühlbach. Wasser der → *Val Draus*, die auch → *Val da Mulin* heisst. Entsprechend auch → *Ual Draus* und → *Ual da Mulin*.
- (*Sigl*) **Ault la Geina.** 738 400/189 500. Anhöhe beim «Zaungatter», surselv. *geina*.
- (*Sigl*) **Ault da Val Gronda.** 740 500/186 400.
- (*Si*) **Barguns.** 737 300/187 800. Maiensässe. Zu surselv. *bargun* 'Heustadel auf Bergwiesen'. Eine Ableitung von *bargia* 'Schopf, Hütte' mittels der Wortendung *-un*. *bargia* (d.h. *bareca*) 'Schopf, Hütte' erscheint schon in rätolateinischen Urkunden (8. Jhr.).
- (*Els*) **Barschaus.** 740 750/186 250. Waldparzelle. Substantiviertes Partizip Perfekt von surselv. *barschar* 'brennen, verbrennen'. Hier wurde früher Wald durch Brandrodung in Weide- oder Kulturland umgewandelt.
- (*O sil*) **Belveder.** 738 550/184 450. Aussichtspunkt. Seit Ende des

19. Jhr. durch den Tourismus aufgekommene Benennung.

Bova. 738 200/184 950. Wiesen. Zu surselv. *bova* 'Rüfe, Erdrutsch'.

(Si) **Brinzeuls.** 738 200/187 900. Maiensäss. Zu gallisch-keltisch *briga* beziehungsweise zum Stamm *brigant-* in der Bedeutung 'Berg, Hügel, Anhöhe' mittels der Wortendung *-iel*, plur. *-euls*.

Bündnerfirn. Bergspitze im Vorabgebiet.

(Giulla) **Caltgera.** 738 800/184 700. Wald. Ort, wo Kalk gebrannt wurde, zu surselv. *caltgera* 'Kalkgrube'. Heute Ferienheim und Schulungszentrum. Zur Sache vgl. Dicziunari Rumantsch Grischun, Bd. 3, 182.

Cardinels. 737 800/191 850. Alpweide nordwestlich von *Punt Desch*. Wohl Ableitung von surselv. *(en)carden* 'Ecke'. Von Flims aus benannte Örtlichkeit.

(Olla) **Caretscha.** 737 600/189 550. Alpteil der *Alp Plaun*. Nach Rät. Namenb. Ableitung von surselv. *vacca* mittels der doppelten Wortendung *-aretscha*. In Graubünden auch anderweitig verbreitet.

Casa Liunga. 738 700/185 200. Langgezogenes Haus *Montalta* am Südennde des Dorfes Laax. Vgl. Abschnitt.

Casa dils Mischenis. Steinhaus an der Strasse nach Falera. Heute Haus Clau Sievi. Wurde wahrscheinlich zur gleichen Zeit wie die Pfarrkirche gebaut (1674–1677). Es zeigte vor der Renovation die gleichen Sgraffiti wie jene an der Kirche. Laut Urkunde im Kirchenarchiv wirkte ein Mitarbeiter namens *Mageni* am Kirchenbau mit. Er dürfte das Haus gebaut haben.

(Enta) **Casti** (Lokalaussprache: *Chisti*). 739 150/186 450. Wiesen, Wald. Der Name bezeichnet die Anhöhe mit der Ruine → *Lagenberg*.

(Si) **Casuras.** 738 700/185 450. Wiesen. Die Bezeichnung knüpft an den Namen der Familie *Casura* von Falera, die hier noch heute Grundbesitz hat.

(Silla) **Cauma.** 738 550/186 300. Surselv. *cauma* 'Ruheplatz des Viehs während der Mittagshitze'.

(Si) **Clavau Niev.** 737 100/187 650. Maiensässe. Zu surselv. *clavau* 'Stallscheune' + *niev* 'neu'.

- (Ora) **Clavuns.** 738 000/184 350. Gadenstätte, Wiesen. Zu lat. *clivus* 'Abhang, Hügel' mittels der Wortendung *-un*.
- (Ora, Si) **Cleus.** 738 150/185 250. Wiesen. Zu surselv. *clius* 'eingezäunte Wiese, Einfang', Partizip Perfekt von surselv. *clauder* 'einzäunen', *claus* beziehungsweise zu einer lat. Form *clusum* für *clausum*.
- (El) **Columbard** (auch *Cuolm Lumbard* genannt). 736 550/190 200. Alpteil, Wald. Stösst an → *Scansinas* an. Der Familienname *Lumbard*, *Lombard*, *Lompardt*, *Lumbart* ist urk. in unserem Gebiet gut belegt. So z. B. urk. 1513 *Jan Lumbard* für Falera. Die Erklärung *Columbard*, *Cuolm Lumbard* = *Cuolm dil Lumbard* ist daher wahrscheinlich.
- Con da Cuts.** 737 700/186 800. Der gleiche Name erscheint auch in Flims (Vgl. Anliker, Flurnamen 5). Er wird von Anliker mit surselv. *cut* 'Wetzstein', also 'Wetzsteinegg', in Verbindung gebracht. – Der Boden soll hier 'lehmig, schliefig' sein. Also vielleicht eher zu surselv. *cut* 'schliefig, schmutzig', auch 'lehmig, klumpig (von Ackererde)'. Vgl. Dicziunari Rumantsch Grischun, Bd. 4, 631 s.v. *cut* II.
- (Ol) **Con la Fravgia.** 739 500/186 250. Zu surselv. *fravgia* 'Schmiede'.
- Con da Nuorsas.** 738 550/186 350. Surselv. *nuorsa* 'Schaf'.
- (Sil) **Con Runcalinas.** Weide. Ableitung von surselv. *run* beziehungsweise *runca* 'Reute, Rodung' mittels der Doppelendung *-alina*. Vgl. → *Runcalinas*.
- (Sil) **Con Spinatsch.** 737 100/189 550. Alpteil. Hügelzug zwischen *Alp Plaun* und *Alp Curtgani*. Zu surselv. *spinatsch* 'Dornstrauch, Dornbusch; Berberitzenstrauch'.
- Con d'Uaul.** Wald. In der Nähe von → *Tschoffa*. Vgl. → *Alp Uaul*.
- (El) **Con d'Uletsch.** Wald. Vgl. → *Uletsch*.
- (Enta) **Cons.** 739 100/186 300. Gadenstätte, Wiesen. Zu lat. *campus* 'Feld', das im Surselv. nur in Orts- und Flurnamen erhalten blieb. Urk. 1516 *gannps*.
- Crap Fraissen** → *Fraissen*.
- (Si) **Crap Masegn.** 732 150/190 250. Auf Gebiet der Gemeinde Falera liegend. Unbekannter Herkunft. Urk. 1577 *grab*

- masiegt*. Rät. Namenb. stellt den Namen mit Vorsicht zu **masicc(a)* 'Isländisch Moos' (*Cetraria islandica*). Vgl. Dicziunari Rumantsch Grischun, Bd. 2, 711 *busecca* II.
- (Si) **Crap Muntaniala**. 735 350/188 900. Früherer Name des → *Crap Sogn Gion*. Zu surselv. *muntaniala* 'Murmeltier'.
- (Si) **Crap Ner**. 733 350/193 220. Zu surselv. *ner* 'schwarz'. Identisch mit → *Piz Ner*.
- Crap da Sal**. Salzlecke. Zu surselv. *sal* 'Salz'. Fast in jeder Alp findet sich ein Fels oder eine Felsplatte, wo man Salz für die Schafe usw. streute.
- [**Crap Signina**]. 739 100/184 450. Heute → *Denter Craps*. Früher Grenzstein zwischen Sagogn und Lags. Nur urk. belegt: 1526 *Crap Sagnynen*, 1516 *Siginina*. Wohl Ableitung von *Sagogn* mittels der Endung → *-ina*.
- (Si) **Crap Sogn Gion**. 735 350/188 900. Auf Gebiet der Gemeinde Falera.
- Crap da Stiarls**. 737 650/190 660. Surselv. *stierl* 'einjähriges Rind', plur. *stiarls*. → *Piz da Sterls?*
- (Si) **Crap Tgietschen**. 732 300/191 600. Bergspitze.
- (Silla,
Olla) **Crappa**. 737 300/190 850. Alpteil von Nagiens.
- Crappa Grossa**. Unterhalb → *Crap Sogn Gion*.
- Craps Gross**. Alpteil von Nagiens.
- (Il) **Crest**. 738 800/185 250. Dorfteil von Laax. Südlich von → *Denter Curtgins*.
- (Si) **Crest Ault**. Alpteil in der → *Alp Fuorcla* von Sagogn. Anhöhe.
- (Sil) **Crest la Crusch**. 735 450/191 300. Alpweide. Anhöhe, wo ein Feldkreuz, surselv. *crusch*, steht.
- (Sil) **Crest la Plugliusa**. 738 200/189 750. Mit Krüppeltännchen dürftig bewachsene Kuppe. Zu surselv. *pluglius* 'lausig'. A. Kübler, Örtlichkeitsnamen Nr. 1240 führt für Laax eine urk. Form *uf gresta blüliusa* an. Demnach wurde *Cresta Plugliusa* später in *Crest la Plugliusa* umgedeutet.
- (Sil) **Crest la Punt**. Alpweide. Alpteil der Laaxer → *Alp Plaun*, die früher auch *Alp D(a)raus* hiess.
- (El) **Crest da Sablun** (auch: *Crest dil Sablun*). 740 700/185 700. Hügel im Wald von *Salums* mit Kies- und Sandablagerungen. Surselv. *sablun* 'Sand'.

- (Si) **Crest da Tschiel.** 735 500/188 750. Auf Gebiet von Falera. Der urk. Name *Crestyschiel* (Bundi, Sagogn 43) deutet an, dass der Name von *crestatscha* beziehungsweise von *crest(a)* mittels der doppelten Endung *-atschiel* abgeleitet ist. Er wurde später zu *Crest da Tschiel* oder zu *Ault da Tschiel* umgedeutet.
- (Sils) **Creuns.** 738 300/189 300. Kehren am Laaxer Alpweg oberhalb → *Val Vau*. Zu surselv. *caraun*, *craun* 'Kehre, Strassenbiegung'.
- (Sin) **Crunas.** 735 900/192 150. Alpteil von Nagiens. Surselv. *cruna* 'Krone; Kranz, Gesims'. Häufige Bezeichnung höher gelegener, felsiger Terrassen.
Cudrada. 737 850/186 300. Maiensässe. Wohl Abteilung von surselv. *quader* 'viereckig', also Wiesland in der Form eines Vier- oder Rechtecks.
- (Ella) **Culeischna.** 736 450/189 600. Alpteil, Wald. Surselv. *culeischen* 'Vogelbeerbaum', dazu ein Kollektiv *culeischna*.
Cuolm Liung. 739 000/187 600. Langgezogenes Maiensäss.
- (Si) **Curtgani.** 736 500/189 300. Alpweide. Früher Kuhalp, heute Galtviehalp. Ableitung von surselv. *curtgin* 'Obstgarten, eingezäunte Wiese' mittels der Wortendung *-i*. Die Bezeichnung *curtgin* usw. ist auch in höheren Regionen für schöne Rasen- und Weideplätze weit verbreitet.
Curtgin Grond. 738 650/185 200. Wiesen, Gärten in Dorfnähe. Südwestlicher Teil des Dorfes.
Curtgin Pign. Wiesen, Gärten in Dorfnähe. Südwestlicher Teil des Dorfes.
- (Sin) **Curtgin la Streia.** Surselv. *streglia* 'Gasse, Dorfgasse', in der Ortsmundart *streia*.
- (Vi) **Darschalè.** 738 800/186 050. Wiesen. Ableitung von surselv. *arschella* 'Lehm' mittels der Endung *-er/-è*. Es handelt sich ursprünglich um ein Eigenschaftswort etwa zu *tratsch* 'Erdboden, Erdreich', *prau* 'Wiese' oder *èr* 'Acker'. *arschalè* 'lehmhaltig' wurde in Verbindung mit der Ortsbestimmung *Vi ad Arschalè* zu *Vi Darschalè*. Nach der Überlieferung soll ein Handwerker aus dem Lehm von *Darschalè* Töpferwaren gebrannt haben.

- (Si, Vi) **Davos Baselgia.** 738 650/185 450. Wiesen westlich hinter der Kirche. Surselv. *baselgia* 'Kirche'.
- Denter Auas.** 736 400/190 000. Alpweide zwischen den Bächen. Zieht sich hinauf bis → *Plaun Larisch*.
- Denter Caglias.** Wiesen zwischen den Stauden, Büschen. Surselv. *caglia* 'Stauede'.
- Denter Curtgins.** 738 800/185 400. Zwischen den Obstgärten. Nördlicher Teil des Dorfes zwischen Dorf und Kantonsstrasse.
- Denter Uals.** Zwischen den Bächen. Vielleicht identisch mit → *Denter Auas*.
- (Vi) **Dimplaun.** 738 750/186 200. Wiesen und Gadenstätte. Surselv. *videm/entadem* 'zuunterst, zuäusserst' + *plaun* 'Ebene'.
- (Sin) **Dual.** 738 400/185 150. Ried, Wiesen. Surselv. *a/ad* 'zu, bei, an' + *ual* 'Bach'. Dazu *Dual Grond*, *Dual Pign*. Wiesen.
- Duletsch** → *Uletsch*.
- Dutg dall'Alp Schluein.** 735 750/190 750. Wohl identisch mit → *Ual Ault*.
- Dutg dallas Maulas.** 736 800/188 300. Surselv. *dutg* 'Bächlein, Wasserrinne, Bewässerungsgraben'. Hier angelegt, um Sumpfboden zu entwässern. Vgl. → *Maulas*.
- Dutg da Nagiens.** 737 150/189 840.
- (Si) **Fandreles.** 738 500/185 800. Wiesen, Äcker. Ableitung von surselv. *sfundrar*, *fundar* 'einsinken; versickern' mittels der Wortendung *-el*. Es handelt sich um wasserzügiges Land. Vgl. Flims *Sfundrils* (Alpweide mit Quelle).
- (Enta) **Fargliun** (auch: plur. *Fargliuns*). 738 850/185 900. Wiesen. Das Rät. Namenb. stellt *Fargliun(s)* zum Ortsnamentyp *Fagnuns*, der in der Surselva und im Misox recht verbreitet ist. Unbekannter Herkunft.
- (Si) **Fatschas.** 737 100/188 100. Maiensässe südlich von *Crap Sogn Gion*. Wohl zu surselv. *fascha* 'Bund, Binde'. Als Flurname häufig.
- (Si) **Fau.** 738 300/185 700. Gadenstatt und Wiesen. Surselv. *fau* 'Buche'. Dazu *Plaunca da Fau*.
- Feuns.** 738 300/185 300. In Romanischbünden zahlreiche Namen des gleichen Typs. Heute im Surselv. nicht mehr

- als Gattungsname bekannt. Zu gotisch *fani* 'Schlamm'.
- (Ora) **Fletg.** 738 350/184 200. Wiesen. Zu lat. *filictum* 'Farnkraut'. Vgl. surselv. *faletga* 'Farn'. Von diesem Punkt hat man eine treffliche Sicht auf die Foppa/Gruob.
- Fontauna Alva.** Brunnen in der *Alp Nagiens*.
- (Enta) **Fontauna Freida.** 739 650/186 800. Quelle mit sehr kaltem Wasser, heute gefasst. Floss im Winter mehrere Monate nicht, wenn der → *Lag Tiert* jeweils zurückging. Zu surselv. *freid* 'kalt'.
- (Ella) **Fontauna digl Isseu** (Rät. Namenb. *Iseu*.) 740 800/186 000. Brunnen unterhalb des → *Crest da Sablun* im Wald von *Salums*. Nach Rät. Namenb. zu surselv. *laussa* 'Traubenkirsche' (*Prunus padus*) mittels der Wortendung *-iu/-eu*.
- Fontauna da Murezi.** Brunnen in der *Alp Urschein* von Sagoggn. Zum Namen *Murezi* 'Moritz'.
- (Si) **Fontauna Nera.** 736 950/187 750. Brunnen oberhalb des Maiensässes → *Clavau Niev*.
- Fontauna Schetga.** 740 300/185 700. Brunnen im → *Uaul Grond*. Surselv. *schetg* 'trocken, eingetrocknet'.
- Fontauna dils Zezens** (auch: *Aua dils Zezens*). Intermittierender Brunnen oberhalb der Brücke von *Val Vau*, wo heute die Wasserfassungen (*tschaffadas*) der Gemeinde liegen. Zu surselv. *zezen* 'Zusenn'. Nach G.A. Bergamin (Cal. Glogn 1941, 64) machten hier die Zusennen beim Aufstieg auf die Alp einen Halt und labten sich am kühlen Wasser.
- (Sil) **Fop.** 738 600/187 600. Maiensäss. Surselv. *foppa* 'Grube, Senke, Mulde', dazu mask. *fop* (beziehungsweise *fiep*) 'kleine Mulde'.
- (Els) **Fops.** 737 750/189 400. Wald. Vgl. oben → *Fop*.
- Fops.** 739 400/185 700. Bei → *Mulin*. Vgl. oben → *Fop*.
- (Si) **Fraissen.** 738 500/186 000. Wiesen-, Weidland. Zu surselv. *fraissen* 'Esche'. Hier auch der sagenhafte *Crap Fraissen* (Findling). Dazu *Uaul da Fraissen*, *Val Fraissen*. Vgl. S. 317 Abb., S. 330 Bedeutung des *Crap Fraissen*.

Die Maiensässe Lavanuz im Vordergrund. Im Mittelgrund der Uaul Grond. Im Hintergrund die Signinagruppe.



- (*Ellas*) **Fueinas.** Alpteil der *Alp Sogn Martin* von Sagogn. Surselv. *fueina* 'Herd, Herdstelle, Esse', hier wohl in der Bedeutung 'Mulde, Loch'.
- (*Ella*) **Fuorcla.** 734 250/189 850. Galtviehalp von Sagogn, teilweise auf Laaxer Gebiet. Surselv. *fuorcla* 'kleine Gabel', hier in der Bedeutung 'Bergjoch, Bergsattel'.
- (*Si*) **Fuorns.** 737 900/185 650. Gadenstätte und Wiesen von Famera. Surselv. *fuorn* 'Ofen, Backofen', hier wohl in der Bedeutung 'Kessel, Mulde' usw.
- (*Si*) **Furnatsch.** 738 850/185 400. Dorfteil. Ableitung von *fuorn* 'Ofen' mittels der meist vergrößernden Wortendung *-atsch*. Der Name kann sich auch auf die Beschaffenheit des Geländes beziehen.
- (*Enta*) **Geinas.** 738 950/185 800. Früher eingezäuntes Gebiet. Surselv. *geina* 'Gatter, beweglicher Zaun, Gattertor'.
- (*Silla*) **Gerba.** 738 700/185 750. Wiesen. Ehemalige Gerberei. Zu den Gerätschaften dieser eingegangenen Gerberei von Laax vgl. *Dicziunari Rumantsch Grischun*, Bd. 3, 619 mit Abb.
- (*Sil*) **Gir la Crappa.** Wiese, Surselv. *gir* 'Wechselfeld; Neubruch' und *crappa* 'Steine'.
- (*Ora*) **Giratsch(s).** 738 200/184 400. Wiese, Gadenstatt. Zu surselv. *gir* (siehe oben) mittels der Wortendung *-atsch*.
- (*Sin, On*) **Gonda.** 737 700/190 000. Alpteil und 737/184. Surselv. *gonda* 'Geröllhalde'.
- (*En*) **Grava.** 737 750/185 950. Sumpfwiesen. Surselv. *grava* 'Flussgeschiebe, Geröll, Schwemmland'. Dazu *Grava Dadens* (Inner-), *Grava Dado* (Ausser-).
- (*Ell'*) **Isla.** 739 500/186 900. Wiesen, Wald. Surselv. *isla* 'Schwemmland, Au'.
- Laax.** 738 800/185 350. Zweifellos zu surselv. *lag* 'See', d. h. zu einer Mehrzahl *lags* 'Seen', die dem Dorf und seiner Umgebung ihr Gepräge geben. Zu den urk. Formen vgl. *Rät. Namenb.* 2,723. Dem Wunsche von P. Tuor, die ursprüngliche Schreibung des Namens anlässlich der Jahrhundertfeier von 1928 wieder herzustellen, ist leider nicht entsprochen worden. Vgl. P. Tuor (*Ischi* 21, 284 f.).

- Laaxerstöckli.** In alten touristischen Führern auch mit *Piz Grisch* identifiziert.
- Lag Artificial.** Künstliches Ausgleichsbecken in *Staderas*, heute → *Lag Isla* genannt.
- (Sil) **Lag Grond** (auch: *Lag Sura*). 738 800/185 700. Laaxersee.
Lag Isla. 739 450/186 750. → *Lag Artificial*. Vgl. → *Isla*.
- (Giul) **Lag digl Oberst.** 738 400/184 800. Sumpfsee, Ried unterhalb des Dorfes. Der Überlieferung nach soll ein Laaxer Oberst in fremden Diensten, Christoph Joachim Anton von Montalta, mit den anstürmenden Franzosen in *Staderas* verhandelt haben. Diese hätten darauf das Dorf geschont. Der Oberst erhielt als Dank der Gemeinde ein Grundstück. Vgl. dazu G.G. Montalta, *Ils Montalt en Surselva* 56.
- (Giul) **Lag Setg** (auf den Karten auch: *Lag Sec*). 738 800/184 850. Surselv. *setg (sec)* 'trocken, eingetrocknet'. Offenbar schon seit 1516 zeitweise trockener See (Bundi, *Sagogn* 42).
Lag Sura → *Lag Grond*.
- (El) **Lag Tiert.** 739 450/187 200. Kleiner See. Örtlichkeit mit reichen Wasserquellen. Querliegend zum Laaxerbach. Surselv. *tiert* 'krumm, gebogen'.
- (Sil) **Lagenberg** (auch: *Langenberg*). 739 300/186 400. Schlossruine. Daher auch *Enta* → *Casti*. Ursprünglich wohl an *Lags* (urk. *Lages*) 'Laax' anknüpfend und nach dem benachbarten *Uaul Liung* beziehungsweise *Cuolm* und *Run Liung* in *Langenberg* umgedeutet. Nach P. Tuor nannten die alten Laaxer den Burghügel auch *Cuolm Leung*. Vgl. auch H. Boxler, *Burgnamengebung* 263, bes. 113, der auch Anlehnung an andere Burgnamen mit dem ersten Wortglied auf *-en* annimmt.
- (Enta) **Langenberg** → *Lagenberg*.
- (Giuls) **Larischs.** 738 650/184 600. Wald. Surselv. *larisch* 'Lärche'.
- (Si) **Larnags.** 738 500/187 350. Maiensäss. Unbekannter Herkunft.
- Lartg dils Runs.** 738 550/186 100. Zu surselv. *lartg (larg)* 'weit, breit', hier in der Bedeutung 'Schneise, Lichtung', auch 'lichter Wald'.

- (Si) **Lavanuz.** 738 900/188 000. Maiensäss. Im Tellotestament (765) als *Alevenoce*, *Levenoce* erwähnt. Vielleicht zum verbreiteten vorrömischen Stamm *Luven* (*Luvis*) mittels der Wortendung *-uz*.
- (Enta) **Lieptgas.** 739 300/186 100. Wiesen, Weide bei der Sägerei. In Graubünden und in Oberitalien ist der Name häufig. Zu einem Typus **lupia*, **lochia* umstrittener Herkunft, hier vielleicht in der Bedeutung 'Rutsch-, Hanggelände'.
- (Ora, Si) **Lintschaus.** 738 200/185 100. Wiesen, Riedland. Nach Rät. Namenb. zu lat. *lanceatus* 'mit einer Lanze versehen, auch 'lanzenförmig, spitzig, spitzzulaufend (von Grundstücken)'
- (Enta) **Malania** → *Mulania*.
- (Si) **Manugl** (heute auch: *Manul*). 738 150/186 050. Maiensäss. Vielleicht surselv. *manugl* 'Handvoll geschnittenen Korns; die letzte Garbe, die aufgeschichtet wird'.
- (Enta) **Marcau.** 739 400/186 400. Wiesen und Äcker unterhalb der Ruine *Lagenberg*. Hier fand im Mittelalter jeweils um den St. Gallentag (16. Oktober) der drei Tage lang dauernde Jahrmarkt (*marcau*) statt. In unmittelbarer Nähe war nach der Volksüberlieferung auch der Galgen (*fuortga*). Vgl. P. Tuor (Ischi 6, 120).
- (Si) **Marti Fluri.** Dorfgasse, -platz. Hier wohnte ein Mann namens *Màrti Flùri Arpagaus*.
- (Sillas) **Maulas.** 737 000/188 450. Vgl. auch Ruschein *Con la Maula*, Strada urk. 1536 *Wall Maula*. Eine Anknüpfung an surselv. *maula* 'Raupe' erscheint daher fraglich. Vgl. Rät. Namenb. 2, 753.
- (Si) **Mitteun.** 738 050/187 400. Maiensässe, Magerwiesen. Pfrundgut. Dazu *Mitteun Sura*, (Ober-), *Mitteun Sut* (Unter-). Wohl zu *mutta* 'Kuppe' mittels der Wortendung *-aun*.
- (Si) **Mongias.** 737 900/187 700. Maiensässe. Zu surselv. *mongia* 'Ärmel; ärmelförmiges Grundstück'.
- (Si) **Mughels.** 736 150/190 960. Alp von Schluein. Eine der wenigen Alpen mit Alprechten der linken Rheinseite. Nach Lehrer G.A. Bergamin (Cal. Glogn 1941, 65) wurde der in Vergessenheit geratene Name durch einen beflissenen Alpmeister Ende des 19. Jhr. aufgrund von Urkunden

neu eingeführt. Das scheinen auch urk. Belege, die uns Lothar Deplazes freundlicherweise vermittelt hat, zu bestätigen. In einem Urteil des Bezirksgerichtes Glenner vom 21.9.1912 wird die Schleuiser Alp nicht «*Mùghels*», sondern *Alp «Nagiens» (Surcrap)* (p.l.) oder *Schleuiser Alp «Nagiens»* (p. 6) genannt. Dagegen heisst es in einer Urkunde vom 15.5.1528 im Gemeindearchiv, die Alp Sogn Martin von Sagogn «stost morgenthalb an deren von Schlewis alpp genant *Magels*, abenthalb an deren von Ruschein alpp...». Da die Lesung *Magels* richtig ist, so ist die Herleitung des Namens von surselv. *muvel* 'Viehhabe, Vieh' beziehungsweise von einer Nebenform **mughel* zu lat. *mobile* 'beweglich', wie sie Rät. Namenb. (2, 206) vorschlägt, nicht leicht zu begründen.

- (*Silla*) **Muladera.** 735 850/189 250. Schafalp. Surselv. *muladera/muladira* 'Schafweide; Schafläger, Ruheplatz der Schafe auf den Alpen'. Der Name enthält den vorrömischen Stamm **mal-* 'Berg'.
- (*Enta*) **Mulania.** 739 300/186 950. Gadenstatt. Unbekannter Herkunft.
- Muletg da Curtgani.** 736 700/189 450.
- (*Sil*) **Muletg las Foppas** (auch: *Muletg da Foppas*). 737 750/190 400. Abendweide auf der Alp Nagiens. Zu surselv. *muletg* 'Alpläger, Nachtruheplatz des Viehs auf den Alpen; fette Alpweide'. Wie oben → *Muladera* zum vorrömischen Stamm **mal-* 'Berg'.
- (*Sil*) **Muletg da Garduns.** Alpläger. Zu surselv. *gardun/cardun* 'Distel' (*Carduus*). Vgl. dazu auch die Namenliste von Flims (Anliker, Flurnamen 12) mit dem gleichen Namen nördlich Segnas Sut.
- (*Sil*) **Muletg Grass.**
- (*Sil*) **Muletg Grond.**
- (*Sil*) **Muletg da Pors.** Surselv. *piertg* 'Schwein', plur. *pors*.
- (*Sil*) **Muletg da Stiarls.**
- (*Si*) **Muletg Sura.**
- (*Si*) **Muletg Veder.**
- (*Enta*) **Mulin.** 739 250/185 900. Mühle unterhalb *Lieptgas*.
- Mulin Dual.** 738 450/185 150. Heimwesen.

- Mulin Pign.** Identisch mit oben → *Mulin Dual*. Weide, Wald.
- (*Enta*) **Mulin Veder.** 739 450/186 300. Weide, Wald unterhalb *Marcau*.
- (*Si*) **Mundi.** Alpweide auf der Alp von Schluain. Surselv. *mundi* 'unberührte Weide', *tener mundi*, *schar mundi* 'ein Stück Weide unberührt lassen, nicht abweiden lassen' zur Schonung der Weide oder als Reserve für Notzeiten (z. B. bei Schneeflucht).
- (*Si*) **Munt.** 737 700/186 500. Magerwiesen, Gadenstätte. Dazu *Munt Sura*, *Munt Sut*.
- Muota** → *Mutta*.
- (*Enta*) **Murschetg.** 739 400/187 450. Gadenstätte, heute überbaut. Im Mittelalter bewohnter Weiler. Ein Familiename *Murtschickh* usw. ist seit dem 16. Jh. in Sagogn recht verbreitet. Wahrscheinlich stammen die *Murschetg* vom Namen des Weilers und nicht umgekehrt. Die bekannte Trockenheit des Rufenbodens (Schwemmland) lässt eine Zusammensetzung *munt* 'Berg, Maiensäss' + *schetg* 'trocken' als möglich erscheinen.
- (*Ella*) **Mutta.** 740 750/186 750. Wald auf Flimser Gebiet. Surselv. *mutta/muota* 'Anhöhe, Kuppe'.
- Mutta Rodunda.** 736 000/192 450. Alpweide auf der Alp Nagiens. Surselv. *rodund* 'rund'.
- Muttas Liungas.** Alpweide in Nagiens.
- (*Si*) **Nagiens.** 736 950/190 950. Laaxer Alp. Urk. 765 *Agise*, 1397 *Ayges*, 1527 *aygens*. Eine Verbindung der Präposition surselv. *sin* mit dem Namen *Agens*. Unbekannter Herkunft.
- Ofenstock,** romanisch *Igl Ofen*. 735 200/194 900. Bergspitze gegen Glarus.
- Pala.** Alpweide. Surselv. *pala* 'abschüssige, schmale Grasfläche auf den Alpen'. In den Alpen weitverbreiteter Name, vermutlich vorrömischer Abstammung.
- (*Silla*) **Pala la Punt.** 737 300/189 150. Alpwald. Surselv. *punt* 'Brücke'.
- (*Sillas*) **Palas Engiradas.** Alpweide in der *Alp Fuorcla*. Surselv. *engirau* 'geschworen', hier wohl in der Bedeutung 'gebannt, mit einem Bann versehen'. Als Weide oder als Wildheu-

plätze verbotene Halden. Anders die Volksüberlieferung. Ein Sagenser habe Heimaterde in seine Schuhe getan und hernach auf *Palas* geschworen, er stünde auf eigenem, d.h. auf Sagenser Boden. Die Ruscheiner hätten dieses Gebiet für sich beansprucht.

Palas Pez Ner. Alpteil der *Alp Mughels*. Die steilen Grashalden ziehen sich hinauf gegen *Sur* → *Crunas*.

Paliu dalla Gerba. 738 700/185 750. Wiese, Ried, Sumpf in der Nähe der ehemaligen → *Gerba* (Gerberei).

(Silla) **Paliu Gorgia.** 737 250/189 350. Sumpfland auf der *Alp Curtgani*. Surselv. *gorgia* 'Schlund, Schlucht'.

Paliu Gronda. 738 550/184 850. Sumpfwiesen.

Paliu Gorgia. 737 250/189 350. Sumpfland auf der Alp Sumpfwiesen. Surselv. *plaun* 'eben' oder *plaunca* 'Halde, Abhang'.

Palius da Begl. Riedland. Surselv. *begl* 'Brunnentrog, Tränke'.

(Si) **Palutta.** 738 450/185 600. Wald, Weide. Surselv. *palutta* 'Kelle; kellenförmiges Grundstück'.

(Enta) **Pardanal.** 739 100/185 800. Wiesen, Äcker. Das Rät. Namenb. stellt *Pardanal* zum vorrömischen Stamm **pitino*- 'Burg, Wehranlage'. Da im ausgehenden 17. Jhr. für den gleichen (?) Namen urk. Formen *Madernal sura* erscheinen, ist es fraglich, ob davon auszugehen ist. Vielleicht zu lat. *maternalis* 'mütterlicherseits, zum Muttergut gehörend', welches durch Einwirkung eines vorausgehenden *prau* 'Wiese' zu **Padernal* beziehungsweise zu *Pardanal* werden konnte.

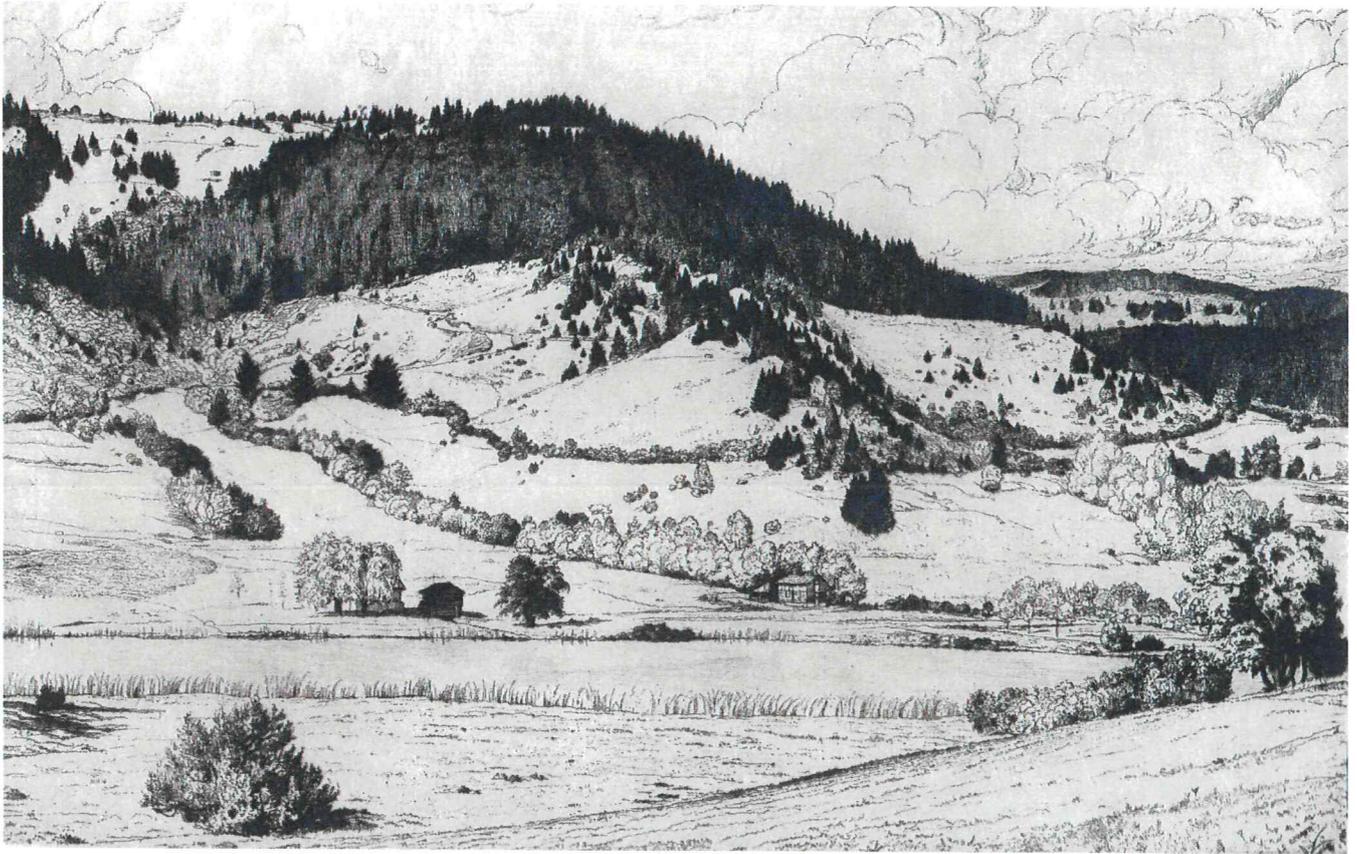
(Si) **Pardatsch.** 738 600/187 950 und 737 500/187 400. Surselv. *pardatsch* 'Weideplatz auf Felsenhängen; schlechte Bergwiese'. Ableitung von *prada* 'Bergwiese' mittels der Wortendung *-atsch*.

(Vi) **Pattadiras.** 738 400/185 550. Wiesen unterhalb → *Palutta*. Urk. 1878 *Platadiras*. Daher wohl zu surselv. *plat* 'flach' oder zu *platta* 'Platte, Steinplatte' mittels der doppelten Endung *-adira(s)*.

Pella. Surselv. *pella* 'Gerstenstampfe', jedoch auf das Gelände bezogen auch 'steiler Geländeabsatz; Wasserfall'.

- Penda.** Wiese. Surselv. 'Binde, «Blätz», schmales Wiesenstück'.
- (Si) **Piz Grisch.** 735 250/193 200. Bergspitze. Surselv. *grisch* 'grau'. Vgl. *Laaxerstöckli*.
- (Si) **Piz Ner,** auch → *Crap Ner* genannt. Bergspitze.
- Piz da Sterls.** Bergspitze. Surselv. *stierl* 'einjähriges Rind', plur. *stiarls* beziehungsweise *sterls* in der Mundart von Flims. Identisch mit → *Crap da Stiarls?*
- (Si) **Piz Tgietschen** (auch: *Crap Tgietschen*). 732 300/191 600. Bergspitze im Vorabgebiet. Surselv. *tgietschen* 'rot'.
- (Enta) **Planezzas.** 739 450/185 340. Wiesen und Gadenstätte. Lat. *planities* beziehungsweise **planitia* 'Ebene'.
- (Si) **Platt'Alva.** 737 250/191 670. Alpteil von Nagiens gegen Flimser Gebiet. Surselv. *platta* 'Steinplatte, Platte' + *alv* 'weiss'.
- (Si) **Platta Nera.** Alpteil von Mughels.
- (La) **Platta Pussenta.** 737 850/184 050. Grenzstein (Felsplatte) zwischen den Gemeinden Lags, Falera, Sagogn und Schluein. Urk. 1526 *Platta Cunsennas*, also wohl 'mit Zeichen versehener Stein'. Später umgedeutet in *Platta Pussenta* in Anlehnung an surselv. *pussent* 'mächtig, wirksam'. Der Stein spielt bekanntlich in der Sage eine nicht geringe Rolle. Siehe dazu die Seiten 314, 336, 337.
- Platta da Scansinas.** 737 100/190 150.
- (Si) **Plaun.** 737 050/189 900. Kuhalp.
- Plaun Cumin.** 735 000/191 300. Ebene zwischen der *Alp Mughels* und der *Alp Sogn Martin* von Sagogn. Surselv. *cumin* 'gemein, gemeinschaftlich, gemeinsam', das sich vermutlich auf gemeinsame Atzungs- und Tränkerechte in Notzeiten (Wassermangel, Schneeflucht) bezieht. Hier wurde nach G.A. Bergamin (Cal. Glogn 1941, 67) an einem bestimmten Tag während der Alpung die Heerkuh (*vacca pugniera*) aus den Kampfkühen verschiedener umliegender Alpen erkoren.
- Plaun Draus.** Alpteil, wohl identisch mit *Alp* → *Plaun*. Für die Erklärung des Namens genügt surselv. *draus* 'Alpen-,

Ein Stich vom bekannten Kunstmaler Carl Strauss, Laax/Salums, mit dem Lag Grond. Jenseits des Sees, am Bach ist die alte, heute nicht mehr bestehende Gerberei zu sehen.



Zwengerle' trotz der Nebenform *Daraus* mit Sprossvokal. M. Bundi (Sagogn 43) zieht Ableitung von lat. *area*, beziehungsweise *areale* vor. Vgl. Flims *Naraus*.

- Plaun dil Fecler** (Lokalausssprache: *Ficler*). Alpweide von Nagiens. Surselv. *fecler* 'Schutzhütte für Hirten auf der Alp'. Als «*Figler*» auch in Deutschbünden und in der Ostschweiz bekannt. Vgl. Dicziunari Rumantsch Grischun, Bd. 6,450.
- (Si) **Plaun da Lag.** 738 700/185 600. Weideplatz oberhalb des Dorfes.
- Plaun Larisch.** 735 900/190 150. Surselv. *larisch* 'Lärche'. Vgl. auch → *Plaun Scalarisch*.
- (Sil) **Plaun dil Luci.** 737 600/188 600. Alpteil von *Alp Plaun*. Zum Vornamen 'Luzius'.
- (Sil) **Plaun Panaglias.** 732 400/190 300. Alpteil der *Alp Fuorcla* in der Nähe von *Crap Masegn*. Surselv. *panaglia* 'Butterfass'. Erinnert der Name an eine Anekdote, etwa an ein während des Sässwechsels fallengelassenes Butterfass?
- (Sil) **Plaun Pigniel.** Alpweide zwischen den Schafalpen von *Falera* und *Lags*. Surselv. *pigniel* 'Tännchen'.
- Plaun la Punt.** Alpweide. Vgl. → *Pala la Punt*.
- Plaun Rudien.** 734 600/192 000. Alpweide. Zu altsurselv. *rudien* 'rund'.
- (Sil) **Plaun da Sagogn.** 736 400/190 000. Fortsetzung der *Alp Plaun (Alp Draus)* von *Lags* westlich des Baches in Richtung *Alp Sogn Martin*.
- Plaun Scalarisch.** 735 900/190 150. Alpweide. Teil der *Alp Urschein*. Wohl Zusammensetzung surselv. *scala* 'Leiter, Geländeabsatz, Aufstieg' und *larisch* 'Lärche'. In der Nähe ist der *Plaun Larisch*. Heute infolge Pistenausbaus eingeebnet.
- (El) **Plaun da Stialas.** 740 150/185 600. Waldlichtung im *Uaul Grond*. Ort, wo man Rundholz zu Schindeln spaltete oder Brunnenröge verfertigte. Zu surselv. *stiala* 'Holz-, Hobelspan, Holzsplitter'.
- Plaun Val Verena.** 739 600/185 900.
- (El) **Plaun la Viaza.** 740 450/185 850. Wald. Surselv. *viez* 'Weisstanne', plur. *viazs*, kollekt. *viaza*.
- (Sils) **Plauns Crunas.** Alpteil in Nagiens.

- Plaunca** → *Plaunca da Fau*.
- (Enta) **Plaunca Biala**. 741 500/186 350. Wald. Surselv. *bi*, fem. *biala* 'schön'.
- (Silla) **Plaunca da Fau**. Magerwiesen. Surselv. *fau* 'Buche'. Vgl. → *Fau*.
- (Silla) **Plaunca da Munt**. Steile Magerwiesen. Vgl. → *Munt*.
- (Si) **Plauncanus**. 737 300/187 600. Maiensäss. Ableitung von surselv. *plaunca* 'Halde, Abhang' mittels der Doppelen- dung *-anus*. Ein Eigenschaftswort in der Bedeutung 'hal- dig, abschüssig'.
- (Si) **Prau da Latsch**. Alpteil von Nagiens.
- (On, Ora) **Prau Migiur**. 738 400/185 100. Wiesen bei *Sut Dual*. Sur- selv. *migiur* 'Pächter'.
- (Giullas) **Radiras**. 738 550/185 050. Wiesen. Surselv. *aradira* 'Ak- kerland'.
- Ravanasc**. 738 800/186 870. Maiensäss. Rät. Namenb. stellt *Ravanasc* zum Personennamen *Romanus*. Man kann sich aber fragen, ob wie im Falle des benachbarten *Ravaneins* nicht eher an Ableitung von surselv. *rieven* 'Bord, Rain' mittels *-astg* beziehungsweise *-asc* zu den- ken sei.
- (Si) **Ravaneins**. 738 300/187 120. Maiensäss. Zus. surselv. *rie- ven* 'Rain, Bord, Böschung' mittels der Endung *-ein*.
- Ruina Blaua**. 736 100/189 850. Alptobel unterhalb *Denter Auas*. Surselv. *ruina* 'Einsturz, Bergsturz'. Die Farb- bezeichnung betrifft vermutlich das Gestein oder den Lehm- boden.
- Ruinas digl Uaul Zuneu**. 737 550/189 200. Alptobel unter- halb *Caretscha*. Vgl. → *Zuneu*.
- (El) **Run** (auch: *Runs*). 738 300/184 750. Wiese. Surselv. *run* 'Reute, Rodung'.
- Run**. 739 050/187 650.
- Run Liung**. 738 900/184 250. Gadenstatt. Surselv. *liung* 'lang, langgezogen'.
- Run Pervenda** → *Run dil Prè*.
- Run dil Prè** (auch: *Run Pervenda*). 739 600/186 900. Ga- denstatt. Surselv. *prer* 'Pfarrer' beziehungsweise *perven- da* 'Pfründe, Pfrund'.

- (Si) **Runcalinas.** 738 550/186 600. Maiensäss. → *Con da Runcalinas.*
- (Sils) **Runs.** 738 350/186 330. Wald. Vgl. → *Run.*
- (La) **Rusna.** Alpteil von Nagiens. Surselv. *ruosna* 'Winkel, Loch'.
Rusna da Tgauns. 736 100/190 900. Alpteil von *Mughels.* Wasserloch, in das man verendete Tiere hineinwarf. Soll nach der Überlieferung mit dem Caumasee in Verbindung stehen. Vgl. G.A. Bergamin (Cal. Glogn 1941, 64).
- (Ella) **Rusna da Val Tschurta.** Waldteil im *Uaul Grond.* → *Val Tschurta.*
- (Il) **Sac.** Alpweide auf der Alp Nagiens. Surselv. *sac.* 'Sack', hier wohl bezogen auf die Geländeform.
- (Enta) **Saissafratga.** 739 350/186 350. Wiesen und Äcker bei *Marcau* nördlich der Strasse. Die Annahme, dass die Gerichtsstätte der Freien von Laax unterhalb der Burg *Lagenberg* gelegen habe, erscheint, soweit wir sehen, ausdrücklich erst bei P. Tuor (Il Comitatus de Laax) in Ischi 6 (1902), 120. Dieser verlegte den urk. belegten Namen: *Plan da Sessafret, Sessafratgia (Plaun da Saissafratga)* auf die kleine Ebene bei *Marcau* unterhalb der Burg *Lagenberg.* Durch die weiteren Forschungen Tuor's, durch das Gedicht von G.C. Muoth auf das Emblem im Laaxer Wappen, sowie durch die Jahrhundertfeier von 1928, wurde der Name in Laax einigermaßen bekannt. Vgl. zu diesem Problem Seite 17. Zum lat. *saxa fracta* 'die durchbrochenen Felsen'.
- (Enta) **Salums.** 738 900/185 430. Hof, Wiesen, Gadenstätte. Surselv. *sulom* 'Grund, Boden, Hofstatt'. Dazu *Salums Sura* (Ober-).
- (Silla) **Scaletta.** 736 760/190 450. Alpteil zwischen *Alp Plaun* und *Nagiens.* Surselv. *scala* 'Treppe, Aufstieg; Geländeabsatz'. Führt von *Sut Crap* nach *Sur Crap.*
- (Si) **Scansinas.** 736 900/190 230. Alpteil. Unbekannter Herkunft. Urk. 1572 *Scanginas.*
- (Si) **Schallas.** 737 750/185 900. Gadenstätte und Wiesen auf Gebiet der Gemeinde Falera. Unbekannter Herkunft. Für mögliche Erklärungen vgl. Rät. Namenb. 2, 832
- (Vils) **Schans** → *Tschans.*

- (Silla) **Siala.** 734 850/193 560. Surselv. *siala* 'Sattel, Joch'.
- (Si) **Siel.** 738 150/185 850. Gadenstätte, Magerwiesen. Nördlich des Dorfes, hoch ob der Strasse nach Falera. Vielleicht zu **Sassiel* aus lat. *saxeolu*, dann zu **Si Siel* vereinfacht. Möglicherweise aber auch, wie Rät. Namenb. vorschlägt, zu lat. *solum* 'Boden'.
- (Ora) **Sogn Bistgaun.** 738 300/184 300. Kapelle im Wald. Am alten Weg nach Ilanz. Zum Namen *Bistgaun* 'Sebastian'.
- (Giu) **Sogn Giacun.** 739 050/184 890. Kapelle, Wald. Am alten Weg nach Sagogn.
- Sogn Martin.** 735 300/190 550. Alp von Sagogn.
- (Si) **Sontg'Antoni.** 738 100/185 500. Magerwiesen, Gadenstätte.
- (Si) **Sontga Clau.** 739 050/185 700. Kapelle und Wiesen am östlichen Dorfausgang Richtung *Marcau*. St. Nikolaus, Patron für die Sicherheit auf Strassen und Wegen.
- (Enta) **Spenda.** 738 840/185 600. Wiesen. Surselv. *spenda* 'Armenfonds, -gut'.
- (Si) **Spinas.** 737 850/186 950. Maiensäss. Surselv. *spina* 'Dorn', wohl auch in der Bedeutung 'Dorngesträuch'.
- Spunda da Fraissen.** 738 600/185 900. Surselv. *spunda* 'Halde, Abhang'. Vgl. → *Fraissen*.
- Spunda d'Uletsch.** 739 700/186 700. Waldhalde. Vgl. → *Uletsch*.
- Spunda Mulin.** 739 350/185 950. Wald.
- Spunda Val Gronda.** Wald.
- (Enta) **Staderas.** 739 850/187 500. Gadenstätte. Surselv. *stadera* 'Waage'. Hier wurden im Mittelalter die Zollwaren gewogen. – Dazu *Staderas Sut* (Unter-).
- (Vi) **Strada.** 738 950/185 200. Magerwiesen. Surselv. *strada* 'Landstrasse'.
- (Silla) **Streia.** Dorfgasse. Surselv. *streglia* 'Gasse', in der Ortsmundart *streia*.
- (Sil) **Stretg.** 738 600/189 250. Enge unterhalb *Ault la Geina*. Surselv. *stretg* 'eng'.
- (Si) **Stuorns.** 738 900/186 250. Wiesen. Häufig als Flurname, bes. als Bezeichnung von Grundstücken in der Ackerbauzone. Vielleicht surselv. *stuorn* 'schwindlig, betrunken', auch 'närrisch'.

- (Sils) **Suloms.** 737 170/188 000. Maiensässe unterhalb *Barguns*. Vgl. oben die ältere Variante → *Salums*.
- (Si) **Sur Crap.** 735 550/191 550 und 734 200/191 350. Alpteil von Nagiens, oberhalb einer langen Felswand (*Crap*).
- (Si) **Sut Crap.** Alpteil zwischen *Alp Sogn Martin* und *Alp Fuorcla*.
Sut Curtgin. Wiesen.
Sut las Plattas. Alpteil in Nagiens.
- (Si) **Tarmosas.** 737 350/187 950. Maiensässe. Surselv. *termosa* 'Mühltrichter', auch Bezeichnung für 'trichterförmiges Gelände'.
- (Si) **Tarvischels.** 737 850/187 500. Maiensässe. Rät. Namenb. stellt den Namen zu surselv. *truasch* 'Speicher' + Wortendung *-el*.
- (Enta) **Taviarna.** 739 450/187 300. Gadenstatt. Zu surselv. *taviarna*, hier offensichtlich noch in der Bedeutung 'Schenke, Taberne'. Passt in den Rahmen des mittelalterlichen Wirtschaftssystems mit Markt (*marcau*), Burg, Zollstätte (*stadera*) und Sust.
Trutg dil Plaun. 737 500/189 800.
- (Si) **Trutgs.** 738 220/187 940. Maiensässe. Surselv. *trutg* 'Viehpfad', «Treje».
- (Vils) **Tschans** (auch: *Schans*). 736 950/191 300. Alpteil von Nagiens. Stösst an die *Alp Platta* von Flims. Weide bei Schneeflucht (*untgidas*). Nach Rät. Namenb. zu dt. *Schanze* in der Bedeutung 'als Alpgrenze aufgeworfener Graben mit Mauer'. In der bündnerromanischen Toponomastik auch als *Fussau* 'Graben' zu finden.
- (Si) **Tschavraga.** 737 650/187 600. Maiensäss. Unbekannter Herkunft.
Tschenghel la Fueina. Alpteil der *Alp Sogn Martin*. Surselv. *tschenghel* 'Rasenplatz, Rasenbank in den Felsen'. Vgl. → *Fueina*.
Tschenghel dils Tschancs. Alpteil von *Sogn Martin*. Surselv. *tschanc* 'Hammel, Widder'.
Tschoffa. 737 750/188 540. Wald, Weide. Surselv. *tschof* 'Busch', kollektiv *la tschoffa* 'Stück sehr dichten (niedrigen) Waldes'.

- (*Sil, Giul, Vil*) **Tuliu.** 738 700/184 750; 739 050/185 900; 738 900/185/100. Drei Föhrenbestände in Dorfnähe. Surselv. *tuliu* 'Föhrenwald, -bestand'.
- Ual Ault.** 733 500/191 100. Alpbach in der *Alp Sogn Martin*. Mündet in den → *Ual Draus*.
- Ual Draus** (identisch mit → *Ual da Mulin*). Vgl. auch → *Aua da Mulin*.
- (*Si*) **Uaul.** 737 750/188 300. Galtviehalp, Maiensäss. Vgl. → *Alp Uaul*.
- (*Egl*) **Uaul Casti.** 739 350/186 550.
- Uaul da Curtgani.** 736 900/189 050. Wald.
- Uaul Gonda.** 737 700/190 000. Wald.
- Uaul Grond.** 740 800/186 050. Der Grosse Wald, der die *Surselva* (Bündner Oberland) von der *Sutselva* trennt.
- Uaul Liung.** 738 950/187 450. Wald bei *Lagenberg*.
- Uaul Palutta.** 738 350/185 900. Wald.
- Uaul Taviarna.** 739 250/187 800.
- (*Sigl*) **Uffiern.** 738 400/189 050. Maiensäss, Wald. Surselv. *uffiern* 'Hölle', auch 'unwegsames, wüstes Gelände'.
- (*Ent'*) **Uletsch.** 739 500/186 550. Ableitung von surselv. *ual* 'Bach' mittels der Wortendung *-etsch*.
- Um Crap.** Steinmann auf der Alp. Vgl. A. Maissen: Igl Um-Crap (Das Steinmännli). – In: *Alpes Orientales* 6 (1972), München 45–51.
- (*Egl*) **Urschein.** 735 800/190 250. Alpteil der *Alp Fuorcla*. Wahrscheinlich Ableitung von lat. *urtica* 'Brennnessel' mittels der Wortendung *-ein*.
- Vadretg Liung.** Alpteil. Zu surselv. *vadretg* 'Schneebrücke (in den Bergen); Schneesturzmasse'.
- (*Giun, Vin*) **Val.** 738 950/185 300. Wiesen in Dorfnähe. Dazu *Val Grond, Val Sura, Val Sut*.
- Val Buglina.** 738 050/187 600. Rät. Namenb. stellt den Namen zu surselv. *mulin* 'Mühle'. Also *Val Mulina* = *Val Buglina*. Dazu gehört wohl auch die Variante → *Val Murglina*, die heute nicht mehr bestätigt wird.
- (*Silla*) **Val Crunas.** Alpteil. Vgl. → *Crunas*.
- Val Draus.** Oberer und unterer Laaxertobel. Ursprünglich

- Val Draus*, später auch *Val da Mulin* genannt. Vgl. → *Ual Draus*, *Ual da Mulin*.
- Val da Dumengias.** 735 500/191 170. Alpweide auf der *Alp da Schluein (Mughels)*. Surselv. *dumengia* 'Sonntag', hier wohl im Sinne von 'Sonntagsweide'.
- Val Fraissen.** 737 850/186 050. Vgl. → *Fraissen*.
- (En) **Val Gronda.** 740 400/186 700. Wald.
- (Silla) **Val Martinut** (auch: *Martin Nut*). 738 350/186 920. Wald. Zum Familiennamen *Martinut* oder zum Doppelnamen *Martin Nut (Otto)*.
- Val da Mulin** → *Val Draus*.
- Val Murglina.** Vgl. oben → *Val Buglina*.
- Val Plaun.** 739 170/185 900; 736 400/189 900, 737 900/189 000. Drei Örtlichkeiten gleichen Namens.
- (En) **Val Tschurta.** 740 150/186 650. Teil von *Uaul Grond*.
- (Si) **Val Vau.** 738 450/188 900. Alpwald. Surselv. *vau* 'Zufahrt zu einem Grundstück', auch 'Flussgraben, -bett'.
- (Sils) **Valiers.** 737 650/188 150. Schmales Maiensäss am linken Hang der *Val Buglina*. Nach Rät. Namenb. vielleicht zu *val* 'Tal' + **ert, iert* 'steil, abschüssig'.
- (Si) **Vallarosa** (auch: *Val la Rosa*). 738 950/188 750. Letzteres zum vorrömischen Stamm **rosa* 'Gletscher, Wildbach, Rinne, Erdrutsch', der sich in vielen alpinen Namen findet.
- (Vin) **Valletta.** 738 250/185 550. Mager-, Sumpfwiesen. Surselv. *valletta* 'Tälchen'.
- Valletta Verda.** 736 700/191 300. Alpteil von Nagiens.
- (Silla) **Valliasra** (auch: *Valliadra*). 738 450/188 200. Maiensäss. Ableitung von surselv. *val* 'Tal', in der Endung undurchsichtig.
- (Sillas) **Vals.** 738 170/186 900. Maiensässe.
- Val Verena.** 739 850/186 300. Wald.
- Via Alva.** 737 250/190 450.
- Via dil Crest.** Dorfstrasse. Wiese. Vgl. → *Crest*.
- Via dil Toni.** 737 900/188 800. Surselv. *via* 'Weg'.
- (Ol) **Vivè.** 738 240/184 800. Wiese, Ried. Zu Surselv. *viver* 'Weiher, Fischteich'. Dazu *Vivè Paliu*.
- (Sil) **Vonn.** 736 750/188 830. Alpteil von Curtgani. Surselv.

vonn 'Kornwanne', auch 'wannenartiges Gelände, Mulde'.

- (Sil) **Vorab** (gesprochen: *Forap*). 730 960/192 850. Bergspitze. Zu schweizerdeutsch *vorab(a)*, *voranaba*. Also wohl von Glarus aus benannt. Dazu: *Glatscher dil Vorab* (Vorabgletscher) und *Vorab Pign* (Klein-Vorab).
- (Vi) **Zaseras**. 738 580/185 400. Wiesen, Äcker. Unbekannter Herkunft. Nach Rät. Namenb. vielleicht zu lat. *caesa* 'Hecke' mittels der Wortendung *-era*.
- (Si) **Zuneu**. 738 800/188 550. Wald, Maiensäse. Wohl zu sursev. *izun* 'Heidelbeere' mittels der Wortendung *-iu/-eu*, also 'Ort mit viel Heidelbeeren'.